



1 Heiko Stäblein in Aktion: Ein Foto genügt für das Aufmaß.

## Tradition und Moderne

**148 Jahre, fünf Generationen, aber kein bisschen müde. Heiko Stäblein aus Fladungen in der bayrischen Rhön führt mit Freude und viel Enthusiasmus einen traditionsreichen Familienbetrieb.**

Für Heiko Stäblein war schon immer klar, dass er den Verputzerbetrieb vom Vater einmal übernehmen würde. Und das mit absolutem Herzblut. Die Ahnentafel seiner Vorfahren, die er gestalterisch liebevoll an die Lagerhalle angebracht hat, zeugt davon, dass er stolz darauf ist, einen traditionsreichen Handwerksbetrieb zu führen.

### Not macht erfinderisch

Stäblein arbeitet mit seinen fünf Mitarbeitern vielfach in der Altbausanierung. Und da es in der ländlichen Rhön rund um seinen Heimatort viel Fachwerk gibt, hat er schon manchen Sanierungsfall wieder zu einem Schmuckstück werden lassen. »Es kommt ganz häufig vor, dass das Gebäck gar nicht zu sehen ist, weil die gesamte Fassade verkleidet wurde. Dann müssen wir erst mal vorsichtig die Balken freilegen.«

Farben und Materialien werden natürlich ganz speziell so verarbeitet, dass sie dem Denkmalschutz gerecht werden. Damit das funktioniert, ist hin und wieder großer Ideenreichtum gefragt. Erst kürzlich hat Stäblein eine 400 Jahre alte Kirche renoviert. Kein leichtes Unterfangen, wurde doch vom Auftraggeber verlangt, den Putz im originalen Farbton und der Struktur zu ergänzen, ohne dass moderne Farbstoffe zum Einsatz kommen.

»Genau für diese Fälle habe ich eine Geheimwaffe«, grinst Stäblein und meint dann verschmitzt: »Meinen Vater.« Aus alten Fachbüchern und Unterlagen haben sich die Stäbleins erarbeitet, wie Farben und Putze vor 400 Jahren gemischt wurden. Bei besagter Kirche sollte genau der Sand für den Putz verwendet werden, der auch im alten Original verbaut wurde. Woher der Sand

stammte, war natürlich nicht mehr bekannt. Und so machte sich »Vater Stäblein« auf den Weg zu allen umliegenden Sandgruben, brachte Sandproben mit und versuchte die richtige Sieblinie zu finden. In einer alten, längst aufgegebenen Grube, wurde er schließlich fündig. Ein voller Erfolg.

### Neues gestalten

Stäblein bedient fast ausschließlich Privatkunden: »Ich mache überhaupt keine öffentlichen Sachen mehr«, sagt er und fügt dann hinzu: »Es macht einfach keinen Spaß und man verdient sowieso nichts daran.« Die Kundschaft aus dem näheren Umkreis berät er dabei meist in seiner kleinen, aber feinen Ausstellung, die mit selbst hergestellten Musterplatten und Techniken ausgestattet ist. »Momentan ist der Neubau wieder im Kommen«, erzählt er und meint weiter:

**2 Heiko Stäblein hat gut lachen: seine Software erleichtert ihm die tägliche Arbeit. Im Hintergrund die Lagerhalle mit der Ahnenreihe unterm Dachgesims.**



»Die Auftragslage ist super, ich bin bis ins Frühjahr dicht gebucht. Und mittlerweile ist es so, dass ich mir genau aussuche, was ich mache und was nicht. Es muss zu meinen Leuten passen und wenn ich nichts verdiene, schlage ich auch mal einen Auftrag aus.«

#### Digitale Werkzeuge

Die Stäbleins haben es schon immer geschafft, Tradition und Innovation miteinander zu verbinden. So war Stäblein senior der erste im Umkreis, der bereits in den frühen 1960er-Jahren über eine Putzmaschine verfügte. Heiko Stäblein hält es ebenso. Während viele seiner Kollegen sich gerade in das digitale Zeitalter vortasten, gehören für ihn digitale Werkzeuge schon seit Jahren zum Tagesgeschäft dazu. »Seit 2003 setze ich für das Aufmaß an der Fassade ›Bildaufmaß‹ von Cats-Soft ein«, sagt Stäblein und ergänzt: »Damit bin ich viel schneller, als wenn ich von Hand messen würde. Gerade bei Fachwerk, was ja sehr aufwendig zu messen ist, gibt es Spezialfunktionen, die mir die Arbeit extrem erleichtern.«

#### Vorgaben sichern den Gewinn

Damit Stäblein einschätzen kann, ob sich ein Auftrag für ihn lohnt, kalkuliert er seine Arbeiten sehr detailliert. Hier arbeitet er mit der betriebswirtschaftlichen Stuckateur-Software Cats-Waricum und dem Cats-Praxis-Leistungskatalog. »Ich bin darüber richtig froh«, meint er und fügt hinzu: »Ich habe es nicht einmal bereut. Die Software ist wirklich empfehlenswert und ich mache es von Anfang an gleich richtig.«

Seinen Mitarbeitern gibt Stäblein Zeitvorgaben mit auf die Baustelle. »Ich will an meiner Arbeit etwas verdienen. Und durch die Zeitvorgaben wissen meine Leute gleich, was sie in welcher Zeit leisten müssen«, sagt er und erklärt dann weiter: »Arbeiten müssen in der Zeit ausgeführt werden, die uns der Kunde bezahlt. Sonst kann unser Betrieb langfristig nicht existieren.« Stäblein hat viel Freude an seiner Arbeit. Er ist Unternehmer – einer, der auf den Gewinn schaut.

#### Freude verkaufen

Stäblein lacht das Herz, wenn er an einem seiner renovierten und sanierten Fachwerkhäuser vorbei kommt und sein Werk »aufs Neue« begutachten kann: »Es macht mir einfach großen Spaß zu sehen, was ich geschafft habe.«

Sein neuestes Projekt, die Komplett-sanierung einer alten Hofreite mit Bauernhaus und Scheune, lässt Stäblein schwärmen. »Wenn alles einmal fertig ist, möchte ich dieses Gebäude auch als Musterausstellung verwenden«, sagt er.



**3 Stäblein positioniert die Messlatte fürs Bild-Aufmaß.** Fotos: Cats Soft GmbH

Die alten Lehmböden hat er bereits herausgeschlagen, als nächstes sind die Wände dran. Wieder handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Haus, wieder ist es eine Herausforderung. Aber genau solche Projekte treiben ihn an.

*Bianca Wege,  
Cats Soft GmbH*



#### Traditionsbetrieb 2.0

Heiko Stäblein betreibt in Fladungen einen traditionsreichen Familienbetrieb und hat seinen Schwerpunkt in der Altbausanierung. Für den richtigen Überblick und eine optimale Organisation setzt er auf die Softwareprogramme von Cats Soft. Neben »Bildaufmaß« und der obligatorischen Stuckateur-Software hat er auch die »Painters-Box«, »Cats mobil« und »Cats Bauzeit« im Einsatz.

Heiko Stäblein,  
D-97650 Fladungen  
[www.cats-soft.de](http://www.cats-soft.de)